

Kinder im Hexenprozess

Magie und Kindheit in der Frühen Neuzeit

Bearbeitet von
Johannes Dillinger

1. Auflage 2013. Buch. 264 S. Hardcover

ISBN 978 3 515 10312 1

Format (B x L): 13 x 21 cm

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Kultur- und Ideengeschichte > Sozialgeschichte, Gender Studies](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

1. Zur Einführung: Kinderhexen – Fragen und Kontexte	9
Kinderhexen im weiten Kontext: Identifikationsfiguren, Bedrohte und Bedrohung 9 / Kinderhexen: ein Forschungsüberblick 15 / Fragestellung 21	
2. Bedingungen: Kinder ihrer Zeit	24
2.1. Kindheit in der Frühen Neuzeit	24
Die Grenzen der Kindheit 24 / Familienleben und Erziehung 29	
2.2. Hexenangst und Hexenverfolgung: Volksglaube, Dämonologie und Kriminalprozess	36
Die Welt der Geister, die Geister in der Welt 36 / Geister, Menschen und Macht: die Magie 44 / Die Magie der Dämonen: Hexerei 52 / Kampf gegen Dämonendiener: der Hexenprozess 57 / Skepsis im Glauben: Distanz und Kritik 63	

2.3.	Kinder und Magie	64
	Freundliche Geister und die Magie der Kinder: Marion Clerk, Great Ashfield 1499 64 / Geister bedrohen Kinder: Johann Heinrich Kloz, Groß-Umstadt 1805 69 / Geister entführen Kinder: der Wechselbalg 77 / Schutzauber für Kinder 81	
2.4.	Kinder und Hexen	83
	Die Kinder der Hexen 83 / Hexen bedrohen Kinder 85 / Kröten hüten und Lateinaufgaben vom Teufel: Kinderhexen 90 / Kinder denunzieren Hexen 101	
3.	Fallstudien	107
3.1.	Kinderhexen und skeptische Obrigkeit: die Vierjährige beim Hexentanz – Anna Maria Hauber, Roßwälden bei Esslingen, 1663	107
	Dorfgerüchte, Dorfgerichte 107 / Die Eltern und die Frau des Lehrers: Ansehen und Schuld 109 / Bewusstes Zögern und Skepsis 114 / 71 Kinderhexen in Calw 117	
3.2.	Kinderhexen und Hexenverfolgung ›von oben‹: Selbstanzeige einer Sechzehnjährigen – Maria Ostertegin, Ellwangen 1613	123
	Hexendeputation: die Ellwanger Katastrophenverfolgung 123 / »Ein guter Braten, wäre von einem Kind gewesen«: Typische Elemente eines Hexengeständnisses 126 / Der Teufelspalast: Untypische Elemente eines Hexengeständnisses 129 / Ursachen und Folgen 131	
3.3.	Kinderhexen und Hexenverfolgung ›von unten‹: ein Leben unter Hexereiverdacht – Maria Ulmerin, Rottenburg am Neckar, 1594–1608	134
	»Weil sie so viel Hagel haben ...« Winzer, Stadtrat, Herrschaft und Hexen 134 / Verwaltungsspitze unter Hexereiverdacht 139 / Wanderungen und Heimkehr 144	
3.4.	Kinderhexen, Schule und Mitschüler: der achtjährige »Schulfeind« Hans Douck, Schwerin 1643	149
	Der »arglistige Schulmeister«: Schulen der Magie 149 / Das »Seminar der Zauberer« 154 / »Ein kleines Hündchen, das hatte zwei Hörnchen«: Schulgerüchte 155 / Der Vater, der Drak, der Engel 160	

3.5. Kinderhexen und Krankheit: der Sohn des Pfarrers – Johann Gottlieb Adami, Annaberg 1713	165
»Mit Armen und Händen sich gebärdend, als spinne er«: Die Annaberger Krankheit 165 / »Ganz mit Hexen angefüllte« – »korrupte Fantasie«: konkurrierende Deutungen 171 / Parallelen: Salem, Loudun und das Preetzer Hexenschwimmen 175	
3.6. Straßenkinder als Kinderhexen: der siebenjährige Landstreicher – Andree Vorsthofer, Henndorf bei Salzburg, 1678	180
Vagabondage: Armut als Ordnungsproblem und Verschwörung 180 / »Gelehrert«: der Zauberer Jackl und seine Bande 182 / Soziale Notlage und Fantasie 188	
3.7. Kinderhexen und Kriminalität: ein elfjähriger Mörder? Franz Schneider, Sigmaringen 1668	190
»Unerhörte Mordtat« 190 / »Würrich«: Der Teufel, Gewaltfantasien und Gewalt 194	
3.8. Reue und Erziehung: »mit vielfältigen Tränen« – Altje Ahlers, St. Margarethen bei Itzehoe, 1694	201
Mausmagie 201 / »Kinder-Spiel« 205 / Pastoralisierung: Seelsorge statt Feuerstrafe 207 / »Unbußfertig«: Verweigerung von Erziehung und Reue 211	
4. Muster und Strukturen von Kinderhexenprozessen	214
4.1. Aschenputtel: Herkunft und Umfeld der Kinderhexen	214
Armut 214 / Schwierige Familien 216	
4.2. Kinderkultur – Erwachsenenkultur: Usurpationen, Fehldeutungen, Selektionen	222
Die Usurpation neutraler Äußerungen der Kinder 222 / Fehldeutung von Anspielungen auf Hexerei 227 / Als gerichtsrelevant intendierte Aussagen von Kindern 232	
4.3. Kinderhexenprozesse und die Entwicklung der Verfolgungen insgesamt	237

Kinderhexenprozesse am Anfang und ausschließlich **237** / Kinderhexenprozesse am Ende **243** / Zur Deutung: Kinderhexenprozesse als Verfolgungskatalysatoren **246**

Schlussbetrachtung **251**

Quellen und Forschungsliteratur **256**